

Die Bürgerinitiativen „*Schiefes Gas*“, „*Risiko-Gas*“ und „*Saubere Energie*“ laden ein:

BAUMPFLANZ – AKTION „ZUKUNFTSBAUM“

Am Sonntag, den 14. April 2013, werden an einigen Orten im WEINVIERTEL junge Bäumchen

als MAHNMALE gegen fossile BOHRPROJEKTE und als ZUKUNFTS-Symbole für ERNEUERBARE ENERGIEN gepflanzt.

**Wir pflanzen Widerstandsbäume gegen Fracking unter dem Motto:
„Ach wie gut, dass niemand vergisst,
dass Fracking mit gesundem Obst nicht verträglich ist.“**

Der Zukunftsbaum steht als Symbol für saubere Energie: „Hätten wir 100% ERNEUERBAR, dann wär die Welt ganz wunderbar!“

Mit Gast: Gernot Peter Schulz aus Bremen/BRD vom *Bremer Netzwerk für den Ausstieg aus dem Erdgas-Fracking*

SIEBENHIRTEN:	10.30 H	WEINVIERTLER SCHIFF
MISTELBACH:	11.30 H	WEINLANDBAD
POYSDORF:	13.30 H	VELTLINERHOF WOLFGANG RIEDER
HERRNBAUMGARTEN:	15.30 H	NONSEUM
POYSBRUNN:	17.00 H	bei der BOHRSTELLE
KREUZSTETTEN:	18. 00 H	HEURIGER ULLMANN

Diese **Baumpflanzaktion** hat ihre Wurzeln im deutschen Stuttgarter Widerstand gegen „Stuttgart 21“ (ein umstrittenes Verkehrs- und Städtebauprojekt für einen gigantischen mehrstöckigen Eisenbahnknoten). Am 21. März 2011 hat die Organisation „**Schwabenstreich Bremen/Oldenburg-International**“ in Bremen eine Widerstandskastanie gepflanzt, um die Solidarität mit dem Stuttgarter Widerstand als auch den Umweltschützern von Chimnki bei Moskau zu zeigen.

Im Stuttgarter Park „Mittlerer Schloßgarten“, welcher einem unsäglichen Baum-Massaker vom 15.-18. Februar 2012 zum Opfer gefallen ist, wurden mehrere Widerstandskastanien als Zeichen des Widerstandes gegen dieses umweltfeindliche Projekt „Stuttgart 21“ gepflanzt.

Am 27. Juli 2012 wurde im Park „Mittlerer Schloßgarten“ zu Stuttgart, im August 2012 in Puttgarden bei den Gegnern der "Festen FehmarnBeltQuerung" und im November 2012 in Salzwedel/Altmark bei den Gegnern der CO2-Verpressung und des **ErdgasFrackings** in der Altmark jeweils eine junge Widerstandskastanie gepflanzt. Dadurch zeigt die Organisation „SchwabenstreichBremen/Oldenburg-International“ ihre Solidarität und Unterstützung.

Die Weinviertler Bürgerinitiativen „*SchiefesGas*“, „Risiko-Gas“ und „Saubere Energie“ engagieren sich für ein **VERBOT VON SCHIEFERGAS-BOHRUNGEN und Bohrungen mit Einsatz von Chemie und Kompressoren in ganz Österreich - besonders im WEINVIERTEL**, da es keine umweltverträgliche Methode für die Bohrungen gibt und die Risiken unabsehbar sind.

„**Schiefergas**“ steht als Schlagwort für unter erschwerten Bedingungen förderbares Erdgas bzw. Erdöl, das nur höchst riskant unter Einsatz verschiedener bedenklicher Chemikalien und dem Risiko von langfristigen Folgeschäden für Natur und Mensch zu fördern ist.

„The easy oil is gone“

Zitat von Gerald Grohmann, Vorstandsvorsitzender der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG, in der Doku ORF III: „Eisen, Erdöl, Edelstahl –Rohstoffe“.

Die Bohrfirmen sind zu allem bereit, nur um den letzten Tropfen Öl und das letzte Gasbläschen aus den Untiefen der Erde zu holen - mit risikoreichen Spezialbohrungen und zwingendem Einsatz von Chemikalien wie Salzsäure oder Kaliumkarbonat, verharmlosend auch „**Spülungen**“ oder „**Ansäuerungen**“ genannt, besonders hier im Weinviertel/NÖ oder anderswo auf der Welt. Aufgrund der Erfahrungen mit der konventionellen Probebohrung nach Gas im Grund- u. Trinkwassereinzugsgebiet nahe Poysbrunn im Weinviertel, wo im September 2011 bei einer „Ansäuerung“ in die Bohrstelle vermutlich Fluss-Säure und sicher **Salz- oder Essigsäure** gespült wurde, zweifeln wir an den „umweltfreundlichen“ Bohrmethoden der OMV und ihrer Partnerfirmen.

In Hohenau an der March und Umgebung waren es lt. OMV nur „konventionelle“ Bohrungen. Nach Auskunft des Wirtschaftsministeriums wurden mindestens 7 Chemikalien bzw. Produkte zwecks „**Sondenbehandlung**“ beim Naturschutz- und Europa-Schutzgebiet March-Thaya-Auen eingesetzt. Alle identifizierbaren Chemikalien sind auf Stufe 1 der Wassergefährdungsklasse.

„Schiefergas soll abgebaut werden“

Es wird zwar von der OMV immer wieder versichert, dass derzeit in Österreich keine derartigen Pläne vorliegen, aber die Medienberichte sind voll von **Propaganda für einen Schiefergasabbau** – in ganz Europa. Der Forderungskatalog des Energiegipfels in Deutschland zeigte vor kurzem deutlich die Aktualität des Themas!

Gasbedarf sinkt

Wobei der **deutsche Netzentwicklungsplan** kürzlich herausgegeben wurde und deutlich zeigt, dass der Gasbedarf je nach Szenario zwischen 6% bis 25% bis 2033 sinken wird.

Spritpreis in fünf Jahren bei zwei Euro – oder mehr?

Die Hoffnungen auf einen neuen Erdöl- und Gasboom werden sich offenbar nicht erfüllen. Das Fördermaximum für alle fossilen Energien zusammengenommen werde bereits vor 2020 eintreten, heißt es in einer aktuellen Studie der **Energy Watch Group (EWG)**, die damit Prognosen der Internationalen Energieagentur (IEA) deutlich widerspricht. Am kritischsten sei die Lage beim Erdöl. Die globale Öl- und Gasförderung wird laut einer Studie der Expertengruppe Energy Watch Group (EWG) schneller zurückgehen als gedacht. „**Der Welt geht die billige und reichliche Verfügbarkeit von fossilen Energieträgern aus**“, stellte Hauptautor Werner Zittel fest. Neue Methoden zur Öl- und Gasgewinnung wie das umstrittene Fracking schaffen laut den Wissenschaftlern kaum Abhilfe. Durch tendenziell steigende Rohölpreise komme in den nächsten fünf Jahren ein Spritpreis von zwei Euro in Sicht.

Zu diesen Bohrprojekten - speziell hier im ohnehin wasserarmen Weinviertel - fordern wir:

- **weg** vom Fördern fossiler Brennstoffe um hunderte **Millionen Euro**,
- **hin** zum Einsatz dieser Mittel in **erneuerbare ENERGIEFORMEN**, die eine langfristige und nachhaltigere **Zukunftsperspektive** bieten!
- Ein **MITSPRACHERECHT** und **ABSTIMMUNGSRECHT** der **Bürger** vor dem Erteilen von Bohrgenehmigungen seitens des Wirtschaftsministeriums und weiterer Behörden!

Vor dem Hintergrund der Existenz umweltschonender und sicherer **ALTERNATIVEN** der Energiegewinnung sind wir keineswegs bereit, für die **UNABSEHBAREN RISIKEN** dieser **fossilen Bohrprojekte** unsere schöne Landschaft, geschweige denn unseren intakten Lebensraum zu opfern oder auch nur ansatzweise zu gefährden!

- **Unmengen von sauberem TRINKWASSER werden benötigt und verseucht!**
- **Weitere Verknappung des Grund- bzw. Trinkwassers im regenarmen Weinviertel.**
- **Keine Bohrung kommt 100% ohne CHEMIKALIEN aus!**
- **Die GESUNDHEIT von Mensch und Tier wird gefährdet!**
- **Versiegeln und Vergiften von fruchtbaren BÖDEN!**
- **Keine Bohrung ist 100% dicht!**
- **Gesundheitsschädigende und krebserregende Stoffe im Förderwasser aus den Untiefen der Bohrlöcher können bei Unfällen oder Gebrechen ins Grundwasser und in den Boden gelangen und ganze Landstriche verseuchen!**
- **Unkontrollierbare Bodenbewegungen in der Tiefe durch die seismischen Beben.**
- **Keine Haftung der Bohrfirmen für die Spätfolgen!**

Selbst der seitens der Universität für Bodenkultur in Poysdorf am 23.1.2012 bei der OMV-Info-Veranstaltung anwesende **Geologe** verwies auf unabwägbare Risiken durch **existente oder erst entstehende Risse** (Fracking) im Boden bzw. im Gestein, so dass Grundwasser oder auch tiefer liegendes Wasser, das wir vielleicht bald benötigen werden, kontaminiert werden könnte.

Schiefergasbohrungen als Experiment? Das Risiko, unser kostbares Grundwasser bzw. **Trinkwasser und unsere fruchtbaren Böden** zu verseuchen, ist zu groß.

Wir fordern ein TOTAL-VERBOT VON SCHIEFERGAS-BOHRUNGEN und Bohrungen mit Einsatz von Chemie und Kompressoren in ganz Österreich und besonders im Weinviertel!

Kontakt und Info: <http://schwabenstreich.info>
 www.weinviertelstattgasviertel.at
 risiko-gas@hotmail.com
 saubereenergie@hotmail.com